

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese Nummer ist 24 Seiten stark.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 12. Jan. 1911. || Nr. 2 || 19. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Ob. Rector Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die Ob. Seminar-Direktoren Paul Diebolden Rickenbach (Schwyz) und Baur. Rogger, Dislirich, Herr Lehrer J. Seitz, Amden (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Stortzen“, Einsiedeln. Einsendungen sind an letzteren, als den Chefs-Redaktor, zu richten. Inserat-Aufträge aber an Ob. Haasenstein & Vogler in Zugern

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagsbuchhandlung Einsiedeln.

Krankenkasse des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz:
Verbandspräsident hr. Lehrer J. Desch, St. Giden; Verbandskassier hr. Lehrer Ulf. Engeler, Lachen-Bonwil (Check IX 0,521).

Inhalt: Aus dem Erz.-Berichte des Kts. Schwyz pro 1909/10. — Lehrer und Christkind. — Literatur. — Was wollen die „Päd. Bl.“ in Zukunft? — Gemeinschaftliche Exerzitien 1912. — Aus Appenzell-Innerrhoden. — Aus dem Kt. Schwyz. — Und nochmals: „Zur Vergleichung“. — Korrespondenzen. — Ursachen des Bauernkrieges. — Pfarrer Waser u. Prof. Gerster. — Aus dem Kt. Glarus. — Briefkasten.

Aus dem Erz.-Berichte des Kts. Schwyz pro 1909/10.

Im letzten Berichte war bemerkt, daß einzelne Schulorte und Schulen alljährlich eine erhebliche Anzahl schwachbegabter und rückständiger Kinder aufweisen, weswegen namentlich an größeren Schulorten die Einführung von Spezialklassen für Schwachbegabte immer mehr zum Bedürfnis werde. In Wiedererwägung dieser Tatsache hat der h. Erziehungsrat den Ob. Schulinspektoren den Auftrag erteilt, in den einzelnen Schulen ihrer Kreise über die Zahl der schwachbegabten Kinder Erhebungen zu machen. Diese sollen alsdann die Grundlage für fernere Beratungen bilden, wie und in welchem Umfange an den verschiedenen Schulorten die Errichtung von Spezialklassen veranlaßt und angebahnt werden könnte.

Es ist nicht zu läugnen, daß die schwachbegabten Kinder mancherorts sowohl die Tätigkeit der Lehrerschaft, wie den Fortschritt der gutbegabten Schüler lähmen und den Stand der Schule beeinträchtigen. Dagegen muß die Lehrerschaft neuerdings davor gewarnt werden, daß sie ihr Urteil über die Begabung der Schüler allzurash abschlägt. Man macht mitunter die Beobachtung, daß Schüler in obren Klassen, wo sie eine sorgfältigere Behandlung erfahren, sich keineswegs als derart schwachbegabt herausstellen, wie man sie in den untern Klassen taxierte, in ihren Kenntnissen aber rückständig blieben, weil ihnen früher nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wurde.